

Hühner für Einsteiger

von Wolfgang Riemer

Hühner für Einsteiger gibt es grundsätzlich nicht! Entscheidend ist, was der "Einsteiger" will und welche Voraussetzungen sein Grundstück bzw. sein Hühnerauslauf bieten. Und dann spielt noch eine Rolle, was sich der Einsteiger hinsichtlich der zu erwartenden Anzahl an Eiern vorstellt. Wir als Mitglieder eines Geflügelzuchtvereins haben uns der Rassegeflügelzucht verschrieben. Da spielt der Idealismus natürlich eine viel größere Rolle als bei jemandem, der leistungsfähige Legehühner oder gar Hybridhühner hält.

Eine kleine Information zur Geschichte der Hühner

Um ein wenig Interesse am Huhn zu wecken, hier ein paar Informationen vorab: Alle Hühner stammen vom asiatischen Bankivahuhn ab, das es auch heute noch in mehreren Unterarten gibt. Die Domestikation begann vermutlich vor mehr als 3.000 Jahren in Indien. Erste Hinweise auf Hühner in Europa stammen aus dem 8. bis 6. Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung. Im Mittelalter stand die Geflügelzucht bereits in verhältnismäßig hoher Blüte, brach aber im 30jährigen Krieg nahezu zusammen. Erst 200 Jahre später, nach 1840, erholten sich die Bestände wieder und es wurde damit begonnen, mit der Einkreuzung schwerer Rassen aus Asien gezielt neue Rassen zu züchten. Im Verlauf der nächsten Jahrzehnte wurden neben sog. Sporthühnern auch reine Wirtschaftsrassen erzüchtet.

Unterschiede zwischen Rassehuhn und Hybridhuhn

Eine Rasse ist in sich erbstabil. Grundsätzlich werden nur Tiere dieser Rasse, meistens auch nur des bestimmten Farbschlages miteinander verpaart. Ein Hybridhuhn ist das Produkt einer Kreuzung mehrerer Rassen. Die Zucht wird wissenschaftlich betrieben und unterliegt höchster Geheimhaltung. So wird z. B. eine schwere weiße Rasse mit einer leichten braunen Rasse verpaart. Von dieser Kreuzungsrasse wird nur ein Geschlecht genommen, das dann mit dem anderen Geschlecht, z. B. aus einer schweren schwarzen Rasse und einer leichten gesperberten Rasse verpaart wird. Durch extreme Selektion der 4 oder mehr Ursprungsrassen erhält man dann das gewünschte Hybridhuhn mit sehr hoher Legeleistung oder ein sehr schnellwüchsiges Masthuhn. Das "Endprodukt" Hybridhuhn eignet sich nicht zur Weiterzucht.

In der gewerblichen Eierproduktion und der Masthähnchenproduktion, egal ob "Bio-Haltung" oder "konventionelle Haltung", werden ausschließlich Hybridhühner gehalten. Die Legeleistung von Hybridhühnern übersteigt die Marke von 300 Eiern im Jahr. Rassehühner legen meistens 100 Stück im Jahr weniger. Bei manchen Rassen ist die Legeleistung noch deutlich geringer.

Die Wünsche von Hobbyhaltern werden bei der gewerblichen Hühnervermehrung auch berücksichtigt. Während die meisten Hybridhühner weiß oder braun sind, züchtet man Legehühner für "private Halter" auch in anderen Farbschlägen. Es handelt sich hierbei allerdings nicht um Rassegeflügel, sondern um Farbvarianten, die Rassehühnern ähnlich sehen. Diese Tiere kommen in ihrer Legeleistung nicht ganz an die der Hybridhühner heran, sie liegt aber deutlich über der von Rassehühnern. Wie Hybridhühner werden auch diese Tiere von Geflügelhändlern angeboten.

Und welches Huhn ist jetzt am besten für Einsteiger geeignet?

Die Anforderungen an den Hühnerhalter sind bei allen Hühnern mehr oder weniger gleich. Einige Rassen brauchen allerdings mehr Pflege, wenn sie z. B. befiederte Beine, einen Schopf oder Bart haben. Auch was die Robustheit angeht, sind in der Haltung Unterschiede kaum bzw. gar nicht feststellbar.

Zwerghühner zu halten ist eine gute Möglichkeit, wenn der zur Verfügung stehende Platz eher gering ist. Will man auch einen Hahn halten, geht das bei Zwerghühnern auch in einer kleinen Gruppe, sogar mit weniger als 6 Hennen. Bei großen Hühnern geht das nicht. Durch den häufigen Tretakt beschädigt der Hahn das Rückengefieder besonders seiner Lieblingshennen teilweise so stark, dass der Rücken federlos sein kann.

Eine wichtige Frage ist auch immer, wie hoch der Zaun für den Auslauf sein muss. Grundsätzlich gilt, je leichter eine Rasse ist, desto mehr neigt sie zum Fliegen. Deckt man den Auslauf mit einem Netz ab, spielt die Problematik des Fliegens keine Rolle. Ansonsten sollte der Zaun der Rasse angepasst sein. So reicht ein Zaun in einer Höhe von 50 cm schon für Seidenhühner aus. Etwas höher sollte er zum Beispiel für Wyanotten, Brama, Cochin und Orpington sein. Für andere schwere Rassen reichen meistens 180 cm aus. Leichte Rassen überfliegen jeden Zaun. Die erforderliche Höhe eines Zauns ist aber nicht nur von der Rasse abhängig, sondern auch von der Größe des Auslaufs. Hier gilt, je kleiner der Auslauf, desto höher sollte der Zaun sein. Da meistens nicht alle Hühner der Gruppe den etwas zu niedrig geratenen Zaun überfliegen, kann man deren Unart damit begegnen, indem man an einem Flügel die Schwungfedern abschneidet. Wenn man es so macht, dass die Schnittstelle noch von den kurzen Flügelgedern überdeckt wird, fällt das kaum auf.

Man muss sich eben entscheiden was man will. Die Hühnerhaltung im eigenen Garten, das selbst erzeugte Ei, je nach Fütterung vielleicht sogar das selbst erzeugte Bio-Ei, allein das ist schon eine schöne Sache. Ein besonderes Erlebnis ist natürlich eine Glucke mit Küken (siehe auch "Kurzleitfaden Naturbrut"). Noch einen Schritt weiter geht man, wenn man Rassegeflügel hält und auch züchtet, vielleicht sogar eine seltene oder gar vom Aussterben bedrohte Rasse. Dann trägt man aktiv zum Erhalt dieser Rasse und zum Erhalt alten Kulturgutes bei. Besonders dann ist man in einem Geflügelzuchtverein gut aufgehoben (siehe auch unter "Unser Verein").

Geht's auch ohne Hahn?

Ja, es geht, Eier legen die Hühner auch ohne Hahn! Man sollte aber bedenken, dass zu einem klassischen Hühnerhof auch ein Hahn gehört. Erstens wegen der Optik und zweitens wegen der artgerechten Haltung. Bei Hühnern ohne Hahn neigen Hennen dazu, sich gegenseitig zu treten. Das Problem, weswegen viele Hühnerhalter keinen Hahn haben wollen, ist die Befürchtung, dass sich die Nachbarn durch die Kräherei gestört fühlen könnten. Diese Befürchtung ist nicht von der Hand zu weisen. Gegen die Störung kann man aber etwas tun. Ein gut isolierter Stall mit Fenstern aus alten Isolierglasscheiben lässt kaum noch Geräusche nach draußen. Zusätzlich kann man die Hühnerklappe mit einer Automatik versehen, die die Klappe erst morgens um 07:30 Uhr öffnet oder noch etwas später. (Siehe hierzu auch "Der ideale Hühnerstall").

Wie komme ich an meine Lieblingsrasse?

Da gibt es verschiedene Möglichkeiten. Sie wenden sich an den örtlichen Geflügelzuchtverein und fragen, ob jemand im Verein die gewünschte Rasse hält oder jemanden kennt, der sie hält. Sie

besuchen Geflügelausstellungen und sehen dort nach bzw. erkundigen sich nach "Ihrer" Rasse. Eine relativ sichere Methode Ihre Rasse zu finden, ist, wenn Sie sich an den "Sonderverein" der betreffenden Rasse wenden, z. B. Sonderverein des Italienerhuhns, des Ramelsloher Huhns usw. Die Sondervereine finden Sie im Internet. Sondervereine gibt es für fast jede Geflügelrasse.